



# RUNDBRIEF

DES  
ARBEITSKREISES  
FÜR WIRTSCHAFTS-  
UND SOZIALGESCHICHTE  
SCHLESWIG-HOLSTEINS

Nr. 32

April 1985

## I N H A L T

=====

Mitgliedernachrichten .....	2
Mitteilungen .....	3
Arbeitsgespräch "gewerbliche Entwicklung" ...	3
Sitzung des Leitungsgremiums .....	3
Bericht über die Tätigkeit im Jahre 1984 .....	7
Der Dichter und der Soziologe. Konferenz über die Beziehungen zwischen Th.Storm u. F.Tönnies	9
Wer sich auf Rosen bettet (R.Gehrmann) .....	10
Bibliographie .....	14
Historische Statistik 24: Die wöchentlichen Auftriebszahlen für den Altonaer Viehmarkt 1833-1864 (mitget. v. K.-J.Lorenzen-Schmidt) .	18
Inhaltsverzeichnis der "Rundbriefe" 1 - 30 .....	26
Ein Hebel zur Veränderung historischer Dokumen- te (V.Hoffmann) .....	31

Hrsg.: K.-J.Lorenzen-Schmidt 2208 Engelbrechtsche Wildnis

# MITGLIEDERNACHRICHTEN

Wir begrüßen zwei neue Mitglieder im Arbeitskreis:

Ilse BÜXENSTEIN M.A. Pestalozzistr. 5  
2300 Kiel 1

Projekt: Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins, besonders Armen-  
wesen im 18.Jahrhundert

Manfred GASPAR M.A. Pestalozzistr. 5  
2300 Kiel 1

Projekt: Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins, besonders Geschich-  
te der medizinischen Versorgung

Der Arbeitskreis hat jetzt 85 Mitglieder. 24 Personen beziehen den  
"Rundbrief" im Abonnement. 24 wissenschaftliche Institutionen er-  
halten den "Rundbrief" für ihre Bibliotheken frei.



# MITTEILUNGEN

## Arbeitsgespräch "gewerbliche Entwicklung"

Am 19. Januar 1985 trafen sich zwischen 10 und 16 Uhr auf Einladung von J. BROCKSTEDT 12 Kollegen in der UB Kiel, um über weitere Beiträge zur 1986 geplanten Tagung über die "gewerbliche Entwicklung in vorindustrieller Zeit (1780-1870) in Schleswig-Holstein und anderen deutschen und dänischen Regionen" zu diskutieren. Die Kollegen W. SACHSE und H. THEISSEN sowie H. FODE stellten ihre Überlegungen vor. W. SACHSE (Göttingen) berichtete über sein Arbeitsvorhaben, das sich im wesentlichen auf die Entwicklung des Handwerks im Kgr. Hannover zwischen 1796 und 1864 bezieht. H. THEISSEN (Berlin) will vor allem die Gewerbepolitik und bestimmte gewerbliche Entwicklungen zwischen 1750 und 1875 in Braunschweig-Lüneburg vorstellen. H. FODE (Aarhus) will neben einem Überblick über die Entwicklung des Handwerks in Dänemark besonderes Gewicht auf den Sonderfall Christiansfeld und die Gesellenmigration mit Import von know how legen. Intensive Diskussionen gab es vor allem im definitiven Bereich (Gewerbe, Handwerk, Manufaktur, Industrie) und um die Fragen der Vergleichbarkeit der erforschten Regionen. J. BROCKSTEDT, der auch aus einem Papier der verhinderten Oldenburger (R. KRÄMER/C. REINDERS) vortrug, wird eine Liste von zu berücksichtigenden Punkten zusammenstellen. Ein weiteres Treffen soll im Herbst stattfinden, bevor im März 86 die Tagung ablaufen soll.

Lorenzen-Schmidt

## Sitzung des Leitungsgremiums

Am 18. Januar 1985 tagte das Leitungsgremium des AK. W. ASMUS war verhindert, hatte aber seine Abrechnungen für das Jahr 1984 schriftlich vorgelegt. Folgende Punkte wurden diskutiert:

1. Tagung 1985. Die Tagung 85 über "Bilder zur WiSoG" wird voraussichtlich im September in Segeberg (ev. Akademie) oder Kiel (HEA) stattfinden. Es haben bereits genügend Referenten zugesagt, so daß sich DIEDERICHS/LORENZEN-S. davon einen Erfolg versprechen. Bislang ist nicht geplant, einen Sammelband von dieser Tagung zu

machen.

2. Arbeitsgespräche 1985.
  - a) Die Vorstellung und Diskussion von Inventaren wird von GILLE/LORENZEN-S. vorbereitet und im Mai oder Juni stattfinden.
  - b) Das nächste Arbeitsgespräch zum Thema "Krisen & Konjunkturen" findet am 11.5.85 ab 10 Uhr im Historischen Seminar der Uni Kiel statt (Referenten: WULF u. LORENZEN-S.). LS macht dazu Einladungen.
  - c) Das 3. Arbeitsgespräch über "Karten" wird von LORENZEN-S. in Absprache mit WIEBE organisiert (vermutlich März).
  - d) Das Arbeitsgespräch zwischen Prof. ACHENBACH (Geogr., Kiel) u. Arbeitskreis wird von MOMSEN organisiert. Es geht um die "Wirtschaftskarte Ostholstein" (ca. 1855).
  - d) Auf das Angebot von B. PUSBACK (Rundbrief 31) müssen Reaktionen abgewartet werden.
3. Sonstige Veranstaltungen 1985.
  - a) Exkursion nach Husum und Mildstedt im Juni wird von MOMSEN in Zusammenarbeit mit C.M. SÖRENSEN vorbereitet.
  - b) Die nächste Mitgliederversammlung soll erst wieder 1986 stattfinden; dann mit Neuwahlen.
  - c) Das LG bedauert, daß sich nicht mehr jüngere Kollegen bereithalten, ihre Arbeiten im Kreis von interessierten Kollegen zu diskutieren. Daher kann keine Planung für Colloquien stattfinden.
4. Wirtschaftsarchiv SH. P. WULF berichtet über seine Aktivitäten in diesem Zusammenhang (vgl. Beitrag in Rundbrief 31). Verschiedene Kontakte auch mit auswärtigen WAA wurden angebahnt. Das LG ist der Meinung, daß eine breite Werbung für das WASH auch von unserer Seite unterstützt werden soll.
5. Studien. Die Arbeiten von GEHRMANN u. STÜBER sind erschienen. Die Arbeit von RIEGLER (über schwedische Arbeitsimmigranten) ist finanziert. Für die Arbeit von VOIGT (nordfries. Walfänger) müssen noch Gelder eingeworben werden. Dasselbe gilt für die Arbeit von RÜDEL (Arbeiterbewegung in Ostholstein vor dem Sozialistengesetz). Eine von außen eingereichte Arbeit entspricht nicht den gewünschten Maßstäben und wird deshalb abgelehnt. In einer längeren Diskussion über den Arbeiterbewegungssammelband wird Unmut im LG laut, daß sich die redaktionelle Arbeit (PAWTAU/RÜDEL) verzögert. P. WULF wird beauftragt, sich mit den Herausgebern in Ver-

bindung zu setzen und auf schleunigen Abschluß zu drängen.  
 Weitere Mss. für die Studien liegen bislang nicht vor.

6. Kleine Schriften. Die Arbeit von DIEDERICHS liegt vor und der Werbeprospekt nun auch. Wir hoffen auf raschen Absatz, weil mit den Einnahmen das nächste Heft (hrsg.v.K.GREVE, Quellenkritik) finanziert werden muß.

7. Finanzen.

a) Jahresabrechnung 1984. Es liegt folgende Abrechnung vor:

"I. Girokonto

Bestand am 1.1.84		352,20 DM
<b>A. Einnahmen 1984</b>		
1. Mitgliedsbeiträge	1.290,-- DM	
2. Schriftenverkauf	295,-- DM	
3. Zuschuß GSHG	5.000,-- DM	
4. Sonstige Zuschüsse	10.100,-- DM	
5. Spenden	100,-- DM	
6. Sonstiges	1.133,27 DM	
7. Umbuchung vom Sparkonto	15.985,-- DM	
		<u>33.903,27 DM</u>
<b>B. Ausgaben 1984</b>		
1. Tagung	3.091,41 DM	
2. Arbeitsgespräche	600,-- DM	
3. Rundbrief	668,30 DM	
4. Geschäftsbedürfnisse		
- Büromaterial/Kopein		
1.102,40 DM		
- Porto/Telefon		
1.030,43 DM		
- Sonstiges (u.a. Kartei)		
428,17 DM		
5. Studien	2.561,-- DM	
6. Beiträge	17.726,70 DM	
7. Kleine Schriften	50,-- DM	
8. Sonstiges	1.825,55 DM	
9. Bankunkosten	397,90 DM	
10. Umbuchung auf Sparkonto	163,85 DM	
	4.000,-- DM	
		<u>31.084,71 DM</u>
C. Saldo per 31.12.1984		<u><u>3.170,76 DM</u></u>

II. Sparkonto

Bestand am 1.1.1984		5.290,39 DM
<b>A. Einnahmen 1984</b>		
1. Druckkostenzuschüsse	6.700,-- DM	
2. Zinsen	156,33 DM	
		<u>6.856,33 DM</u>
<b>B. Ausgaben 1984</b>		
Umbuchungen auf das Girokonto		11.985,-- DM
C. Saldo per 31.12.1984		161,72 DM

Kontenstand per 31.12.1984

Girokonto	3.170,76 DM
Sparkonto	161,72 DM
	<u>3.332,48 DM</u>
	=====

Uelvesbüll, Januar 1985

W. Asmus"

b) Kostenvoranschlag 1985. Folgender Anschlag liegt vor:

"A. Einnahmen

1. Mitgliedsbeiträge	1.300,-- DM
2. Schriftenverkauf	1.000,-- DM
3. Zuwendungen der GSHG	5.000,-- DM
4. Zuwendungen Dritter	38.200,-- DM
5. Sonstiges	500,-- DM
	<u>46.000,-- DM</u>

46.000,-- DM

B. Ausgaben

wissenschaftliche Vorhaben	
1. Tagung	3.000,-- DM
2. Arbeitsgespräche	1.000,-- DM
3. Studien	
Riegeler (9.000,--), Voigt	
(18.000,--), Rüdell (9.000,--)	
	<u>36.000,-- DM</u>
4. Kleine Schriften (Greve)	2.000,-- DM
Geschäftskosten	
5. Rundbrief	1.000,-- DM
6. Geschäftsbedürfnisse	2.500,-- DM
7. Sonstiges	500,-- DM
	<u>46.000,-- DM</u>

46.000,-- DM

Mönkeberg, 13.1.1985

I. E. Momsen"

Beide Papiere werden vom LG so akzeptiert. Die verschärfte Finanzsituation bietet Anlaß, auf größte Sparsamkeit bei den Bereichen hinzuwirken, die das zulassen.

8. Verschiedenes.

- a) Es soll zu Selbstdarstellungszwecken (z.B. bei der Acquisition von Spenden und Zuschüssen) eine kurze Schrift in Leporelloform erstellt werden, die den AK und seine Aktivitäten vorstellt. Das erledigt MOMSEN.
- b) Die Vorstellung des AK auf dem Historikertag in Bln ist wegen schlampiger Raumorganisation des Historikertages ein Flop gewesen. P. WULF wird aber einen Bericht über den AK im Tagungsband schreiben.

Lorenzen-Schmidt

## Bericht über die Tätigkeit im Jahre 1984

In der Schriftenreihe "Studien zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins" erschienen 1984 erstmals zwei neue Bände:

- Gabriele Stüber, Der Kampf gegen den Hunger 1945-1950.

Die Ernährungslage in der britischen Zone Deutschlands, insbesondere in Schleswig-Holstein und Hamburg (Band 6);

- Rolf Gehrman, Leezen 1720-1870. Ein historisch-demographischer Beitrag zur Sozialgeschichte des ländlichen Schleswig-Holstein (Band 7).

Ferner veröffentlichte der Arbeitskreis in schlichter Aufmachung das von Urs J. Diederichs zusammengestellte Buch "Eisern in die neue Zeit - Die metallverarbeitende Industrie in der Provinz Schleswig-Holstein um 1900 im Spiegel zeitgenössischer Text- und Bildquellen".

Vom 2. - 4. 3. 1984 führte der Arbeitskreis eine Tagung über das bislang unbehandelte Thema "Arbeiter und Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein im 19. und 20. Jahrhundert" durch. Vorbereitung und Leitung lagen bei R. Paetau und H. Rüdell (vgl. den Tagungsbericht in Rundbrief 29 (1984), S. 5-12). Die Referate sollen veröffentlicht werden.

Am 8. 10. und 3. 12. 1984 fanden in Kiel Arbeitsgespräche über das Thema "Karten zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins" statt. Eine Projektgruppe plant die Erarbeitung und Herausgabe einer Folge thematischer Karten. Ein anderes Arbeitsgespräch, das am 7. 12. 1984 in Lübeck stattfand, galt der "Schichtung der städtischen Gesellschaft vom 15. - 19. Jahrhundert". Die Projektgruppen "Gewerbliche Entwicklung in Schleswig-Holstein 1770-1870" und "Konjunkturen und Krisen in Schleswig-Holsteins Wirtschaft vom 16. - 20. Jahrhundert" veranstalteten 1984 keine gemeinsamen Arbeitsgespräche.

Am 8. 9. 1984 führte der Arbeitskreis eine Exkursion nach Neumünster durch, in deren Mittelpunkt Fragen der industriellen und städtebaulichen Entwicklung dieser Stadt im 19. und 20. Jahrhundert standen.

Das Leitungsgremium des Arbeitskreises hielt am 12. 5. 1984 eine Sitzung in Kiel ab. Am 20. 10. 1984 trafen sich die Mitglieder des Arbeitskreises zur Jahresversammlung in Glückstadt. Beraten wurden u. a. die künftigen Veranstaltungen und Veröffentlichungen, die projektbezogene Förderung durch die GSHG und die Frage eines Wirtschaftsarchivs zur Rettung von der Vernichtung bedrohter schleswig-holsteinischer Firmenarchive.

Momsen





Zum erstenmal haben sich Literaturwissenschaftler und Soziologen getroffen, um die gedanklich - philosophischen Beziehungen zwischen dem Dichter Theodor Storm und dem Soziologen Professor Ferdinand Tönnies zu untersuchen. Die persönlichen Beziehungen zwischen Storm und Tönnies (Tönnies half schon als Primaner dem Dichter beim Korrekturlesen) sind schon länger bekannt, und ihr Briefwechsel wurde schon 1940 in den USA veröffentlicht. Die gedanklichen Beziehungen aber zwischen den Werken des Dichters und des Soziologen sind bisher nicht untersucht worden. So konzentrierte sich die Konferenz, die im November im Storm-Haus in Husum stattfand, darauf, die Gedanken und Anschauungen, die Tönnies in seinem Hauptwerk "Gemeinschaft und Gesellschaft" (1887) dargelegt hat und die ihn zum "Vater der deutschen Soziologie" gemacht haben, im Werk Theodor Storms und umgekehrt Grundstrukturen der Stormschen Dichtung bei Tönnies nachzuweisen.

Die Diskussion wurde eröffnet von den Präsidenten der Storm - und der Tönnies-Gesellschaft, Staatssekretär a.D. Chr. B. Schücking und Prof. Dr. Lars Clausen (Univ. Kiel). Die wissenschaftliche Leitung hatte der Leiter der Ferdinand-Tönnies-Arbeitsstelle am Institut für Soziologie der Universität Hamburg, Prof. A. Deichsel. Die Teilnehmer (aus Hamburg, Bremen, Kiel und Husum) waren sich am Schluß der Konferenz darüber einig, daß neue Aspekte und neue Untersuchungsrichtungen eröffnet worden sind und daß es sich lohne, auf diesem Gebiet weiterzuarbeiten. Die Atmosphäre im Storm-Haus, in dem Haus also, in dem Storm und Tönnies sich 1869 zum erstenmal begegneten und miteinander diskutierten, habe - so meinten die Teilnehmer der Konferenz - viel dazu beigetragen, daß es zu so anregenden und fruchtbaren Gesprächen zwischen Literaturwissenschaftlern und Soziologen gekommen sei. Übrigens haben auch Nachkommen von Ferdinand Tönnies aktiv an dieser Konferenz teilgenommen.

Lars Clausen

Wer sich auf Rosen bettet....

....muß mit einem unangenehmen Erwachen rechnen. Wie unschwer zu erkennen, ist hier von den Berichten des Kammerherrn von Rosen in den 1820er Jahren die Rede. Sie stellen die wichtigste Quellen zur landwirtschaftlichen Produktion in dänischer Zeit dar. Sie sind, so meine These, für die Bestimmung des Stands in diesem Bereich unbrauchbar und stellen keine Basis für einen Vergleich mit vorausgehenden oder darauffolgenden Zeiträumen dar. Zu dieser Erkenntnis führen zwei Wege: a) die Kritik von Rosens selbst und b) ein Vergleich mit den Berechnungen Steinborns (1) für die Ämter Neumünster, Bordesholm und Cismar.

ad a) Von Rosen, der Amtmann in Segeberg war, konnte sich nicht damit abfinden, daß die Angaben der Bauern über die Getreideproduktion und den Viehbestand seinen eigenen Erfahrungen zuwiderliefen. Er veranlaßte also drei Jahre nach der Umfrage 1825 in seinem Amtsbereich eine Erhebung, die für die Getreideproduktion einen um 64 % (!) höheren Wert ergab (2). Die Einwohner des Kirchspiels Bramstedt waren mit einer "nur" dreißigprozentigen Untertreibung noch die ehrlichsten, während die Kaltenkirchener weniger als die Hälfte der tatsächlichen Erntemenge angegeben hatten. Glücklicherweise, so ist man als Historiker versucht zu sagen, wird dadurch die Zuverlässigkeit der nachträglichen Berechnung der Hektarerträge nicht in dem gleichen Maße beeinträchtigt, da auch die Angaben über das Saatgut ( $\hat{=}$  Saatfläche) untertrieben waren. Trotzdem kommt man auch bei der Verhältniszahl zu einem Defizit von 34 %, was außerhalb einer akzeptablen Fehlertoleranz liegt. Da nicht bekannt ist, daß 1828 die Ernte wesentlich anders als 1825 ausfiel, erklärt der unterschiedliche Erhebungstermin nicht die Abweichung.

ad b) Die Überraschung ist vollkommen, wenn man die Rosenschen Zahlen den Berechnungen Steinborns gegenüberstellt. Dazu eine kurze methodische Erläuterung: Steinborn berechnete die Erträge pro Hufe und wie Rosen in Tonnen, einige Umrechnungen sind also erforderlich, um sie mit den Rosenschen und gleichzeitig modernen Angaben vergleichbar zu machen. Die Gegenüberstellung mit Rosens Zahlen für die ganzen Ämter wurde über die feste Hufenzahl (mit entsprechender Berücksichtigung der Teilhufen usw.) hergestellt. Die Umrechnung auf Hektarerträge und Doppelzentner erfolgte zum einen

über die Saatgutmengen, wozu die Bemerkungen Rosens, Gudmes und Hanssens (3) herangezogen wurden. Demnach entsprach eine Tonne Roggen-, Weizen- und Gerstesaat einer Flächentonne von 260 Quadratrußen (0,5466 ha), eine Tonne Hafersaat der Hälfte, eine Tonne Buchweizensaat dem Doppelten. Zum anderen wurden die Erträge, mit einer Unsicherheit von etwa 10 % aufgrund regionaler Unterschiede, nach den eher niedrigen Quoten Waschinski/Böttgers (4), ergänzt durch die entsprechend adaptierte Angabe Albers (5) für Buchweizen, umgerechnet. Demnach entsprach 1 to Roggen oder Weizen 1 dz, 1 to Hafer 0,65 dz, 1 to Gerste 0,85 dz und 1 to Buchweizen 0,87 dz. Als Ergebnis erscheint folgende (angebliche) Entwicklung der Produktion, die dem Leser nicht vorenthalten werden soll (Tab. 1).

Die Schwächen der Rosenschen Zahlen sind unverkennbar: eine derart mäßige oder gar keine Steigerung der Produktion erscheint schon deshalb kaum erklärlich, weil sie einen Rückgang der Pro-Kopf-Produktion bedeutet hätte. Eine Korrektur nach dem Erfahrungssatz der Segeberger Ergebnisse führt andererseits teilweise wieder zu einer Unvereinbarkeit mit den Angaben Schröder/Biernatzkis für die 1840er Jahre (6). Bei aller Enttäuschung muß allerdings gesagt werden, daß einige Details doch sehr informativ sind. So ist es beispielsweise erstaunlich, daß auch bei korrigierten Werten in den 1820er Jahren die Anbaufläche pro Hufe auf dem Mittelrücken kaum größer war als 1766, obwohl doch die Fläche der Betriebe sich durch die Verkoppelungen verdoppelt hatte. Entweder war dies durch die schwache Konjunktur der 1820er Jahre bedingt - der Erhebungszeitraum wäre dann ein weiterer Kritikpunkt der Rosen-Berichte - oder aber es spiegelt sich darin ein längerfristiges Setzen auf Weideflächen für die Viehzucht wider.

Es würde mich freuen, wenn die Mitglieder des AK Anregungen haben, wie das Dilemma, vor das die Rosen-Berichte stellen, umgangen werden kann (z.B. durch Kontrollzahlen in einzelnen Ämtern).

Rolf Gehrman

#### Anmerkungen

- (1) Hans-Christian Steinborn, Abgaben und Dienste holsteinischer Bauern im 18. Jahrhundert, Neumünster 1982
- (2) Zusammengefaßt aus den Kirchspielstabellen in LAS, Abt. 400. I, Nr. 267
- (3) LAS, Abt. 400.I, Nr. 267, S. 99; A.C. Gudme, Schleswig-Holstein: Eine statistisch-geographisch-topographische Darstellung dieser Herzogthümer, nach gedruckten und ungedruckten Quellen, Kiel 1833, S. 169; Georg Hanssen, Das Amt Bordesholm im Herzogthume Holstein: Eine statistische Monographie auf historischer Grundlage, Kiel 1842, S.91
- (4) Emil Waschinski und Franz Böttger, Alte schleswig-holsteinische Maße und Gewichte, Neumünster 1952, S. 43f
- (5) F.H. Albers, Das Amt Reinfeld, Oldesloe 1852
- (6) Johannes Schröder und Hermann Biernatzki, Topographie der Herzogthümer Holstein und Lauenburg, des Fürstenthums Lübeck und des Gebiets der freien und Hanse-Städte Hamburg und Lübeck, 2 Bde, o.O., 1855/56, Bd 1, S.44



Tab. 1 Kennzahlen zur Getreideproduktion in einigen holsteinischen Ämtern

Amt	Jahr	Saatfläche/Hufe ha % der LN*	Hektaretrug to dz	Amtsertrag dz	I**	Ertrag/Einwohner dz/E
Neumünster	1700	8,4	37,1	4,6	4,3	( 8 158) 61
	1766	11,0	40,0	5,8	5,4	(13 334) 100
	1825	11,1	20,8	6,1	5,4	13 298 100
	1845					26 470 199
Bordesholm	1700	8,0	44,6	6,5	5,3	(10 032) 56
	1766	11,5	41,3	8,2	6,6	(17 896) 100
	1825	12,7	23,3	11,4	8,9	26 654 149
	1845					46 701 261
Cismar	1700	7,4	45,0	10,7	7,9	( 6 188) 63
	1766	10,9	47,1	11,3	8,4	( 9 758) 100
	1825	17,3	32,4	17,1	15,6	28 655 294
	1845					30 185 309

\* landwirtschaftliche Nutzfläche \*\* Index (1766=100)

Quellen: errechnet aus Hans-Christian Steinborn, Abgaben und Dienste holsteinischer Bauern im 18. Jahrhundert, Neumünster 1982 (für 1700 und 1766); IAS, Abt. 400.1, Nr. 257, 258, 261 (für 1825); Johannes Schröder und Hermann Bieratzki, Topographie der Herzogthümer Holstein und Lauenburg (usw.), o.O., 21855/1856 (für 1845); IAS, Abt. 107, Nr. 66 (Einwohner Cismar 1766), Abt. 8.2, Nr. 654 (Einwohner Neumünster 1765/66); Georg Hanssen, Das Amt Bordesholm im Herzogthume Holstein, Kiel 1842, S.44 (Einwohnerzahl Bordesholm 1765)

## BIBLIOGRAPHIE

- AL 2 VORPAHL, Arno - Bibliographie zur Geschichte und Gegenwart der Landschaft Stapelholm, Süderstapel 1984
- AL 4 BODENSTEIN, Eckhard - Von Großenwiehe nach Jena. Zum 100. Geburtstag des Reformpädagogen Peter Petersen, in: Grenz-friedenshefte (1984), S.244-257
- ECKERMANN, Christian Hinrich - As ik so'n Jung weer. Jugend-erinnerungen von Christian (Hinrich) Eckermann, Elmshorn 1984 (unveränderter Nachdruck der Ausg. Norden 1906)
- JARGSTORFF, Hinrich - Hinrich Jargstorff. Meine Biographie II, hrsg.v. Hans JARGSTORF, in: Heimat 91 (1984), S.371-379
- KOOPMANN, Hauke - Prof.Dr.med. Philipp Gabriel Hensler - ein berühmter Oldenswörter, in: ZEuW (1985), S.71-74
- KÜHL, Uwe - Materialien zur Struktur der freien und Hansestadt Lübeck vom Beginn des 19.Jahrhunderts bis 1914, in: ZLGA 64 (1984), S.177-220
- Aus den Lebenserinnerungen des Peter Jacob Hedde (1791-1868), II, hrsg.v. Klaus GILLE, in: Dithmarschen NF (1984), S.85-92
- QUALEN, Hans Hellmuth - Nach der Sintflut. 1945-1948. Aus dem 4.Kapitel des "Rückblicks", den persönlichen Erinnerungen, in: MKStG 69 (1984), S.177-188
- AL 6 PRANGE, Wolfgang - Findbuch der Bestände, Abt. 231-234: Ämter und Landvogteien Lauenburg, Ratzeburg, Schwarzenbek und Steinhorst, v. W.PRANGE u. K.WENN, Schleswig 1984 (Veröff. des Schleswig-Holsteinischen Landesarchivs.12)
- WI 8 GÖBEL, Erik - Der Merkantilismus - unter besonderer Berücksichtigung Flensburgs im 18.Jahrhundert, in: Grenzfriedenshefte (1984), S.188-204
- MEYER, Heinrich - Die wirtschaftliche Entwicklung Helgolands - Rückblick, Zustandsbeschreibung und Ausblick, in: ZEuW (1985), S.75-79
- MEYER, Johannes-H. - 700 Jahre Stadtrecht in Flensburg - Handel und Schifffahrt in der Fördestadt, in: Heimat 92 (1985), S.7-14
- WI 18 HAEGSTAD, Arne - Tønders gamle rådhus-alen. Et bidrag til den slesvig-holstenske metrologihistorie i 1500- og 1600-tallet, in: SØM (1984), S.329-333
- ROELOFFS, Brar - Geld und Münzen in früherer Zeit, in: ZEuW (1985), S.45-49
- WI 20 GOETTSCHE, Robert - 25 Jahre Bäder-Meierei Ostholstein eG, Grube. Mit einem Rückblick auf 100 Jahre genossenschaftliche Meiereiwirtschaft auf der Halbinsel Wagrien und der Insel Fehmarn, Kiel 1984
- HANSEN, Willi - Die nordfriesische Sintflut. Untergang der Insel Strand, Husum 1984

- WI 20 MICHAELSEN, Hermann - Die Schäfererei auf Stendorf, in: Jb Oldenburg 28 (1984), S.167-169
- RACKMANN, Otto - Vom Jagdrecht der Möllner Bürger - in: LbgH NF 110 (1984), S.15-30
- RICKERT, Niko - Der Deichbau in "Sütel", in: Jb Oldenburg 28 (1984), S.201-204
- RUMOHR, Wulf-Henning v. - Im Strom der Zeit. 750 Jahre Familie und Gut, 400 Jahre Rumohr auf Rundhof, Rundhof 1984
- WI 24 HENNINGSEN, Lars N. - Karetmagere og Vogn-Fabrikanten i Haderslev, in: Haderslev-Samfundets Aarskrift (1984), S. 21-36
- KOCH, Johannes Hugo - Von der Neustädter Schiffswerft aus dem 17.Jahrhundert, in: Jb Oldenburg 28 (1984), S.117-126
- NEUMANN, Lisa - Die ersten Industriebetriebe in Tornesch, in: 700 Jahre Esingen - Gemeinde Tornesch, 1285-1985, Tornesch 1985, S.63-69
- PIENING, Holger - Die Ockholmer Bockmühle, in: ZEuW (1985), S.66-67
- TIDOW, Klaus - Neumünsters Textil- und Lederindustrie im 19.Jahrhundert. Fabrikanten - Maschinen - Arbeiter, Neumünster 1984 (Veröffentlichungen des Fördervereins Textil-museum Neumünster e.V. H.9)
- WIPPICH, Peter - "Verbotene" Handwerker und Händler in Altenkrempe, in: Jb Oldenburg 28 (1984), S.35- 41
- WI 28 LAU, Herbert u. Jörg-Peter HAHN - Vom Dampfroß zum Triebwagen. Eine Jahrhundertfahrt durch Holstein, Hamburg 1984
- MEIER, Günther - Ein Stück Heimat schwamm im Fehmarnbelt in: Jb Oldenburg 28 (1984), S.25-29 /Feuerschiff/
- RISSEL, Heribert - Schifffahrt auf dem Elbe-Lübeck-Kanal, Köln 1984
- SCHULT, Herbert - Der Schoner 'Emanuel Geibel'. Auch ein Beitrag zum Geibeljahr, in: ZLGA 64 (1984), S.297-300 /1848-1868/
- ZACCHI, Uwe - 100 Jahre Wyker Dampfschiffsreederei Föhr-Amrum. Aus kleinen Anfängen entwickelte sich das Unternehmen zu einem wichtigen Verkehrsträger, in: ZEuW (1985), S.50-58
- WI 30 HEILIGTAG, Hans - Hundert Jahre Bankwesen in Wanderup, in: Jb Geest 33 (1985), S.202-215
- PETERSEN, Erling Ladewig - Der Kieler Umschlag in nordwest-europäischer Perspektive, in: HGBll 98 (1980), S.61-75
- WI 34 MEIER, Günther - Es begann im Jahre 1884. Hundert Jahre "Heiligenhafener Post", in: Jb Oldenburg 28 (1984), S. 19-24
- SO 8 ADRIANSEN, Inge - Krigens Hverdag 1914-1918. Traek af dagliglivet i Nordslesvig under første verdenskrig. Inge ADRIANSEN u. Henrik FANGEL, Aabenraa 1984 (Sønderjylland -

- lokalhistoriske emner)
- SO 10 PETER, Kurt - Verkartung im Kirchspiel Biöl. Ergebnisse und Gedanken auf der Suche nach der gemeinsamen Großmutter, in: Jb Geest 33 (1985), S.216-243 /Vitalstat., Namen, Ehepartnerwahl/
- SO 15 UNVERHAU, Dagmar - Flensburger Hexenprozesse (1564, 1607/08) - erneut betrachtet. Die "Hexe" als "Ärztin", in: Grenzfriedenshefte (1984), S.171-187
- SO 18 STÜBER, Gabriele - Kieler Hungerjahre 1945-1948. Teil 1: Die 'Stunde Null', Anfänge der Selbstverwaltung und der städtischen Selbsthilfe, in: MKStG 69 (1984), S.189-204
- SO 22 KOMMER, Björn R. - "Specification der getheilten Mobiliien des Wohlseeligen Herrn Senat.<sup>s</sup> Joh: Thom: Otto." Ein Beitrag zur Lübecker Kulturgeschichte des ausgehenden 18. Jahrhunderts, in: ZLGA 64 (1984), S.115-175 /1804/
- SO 30 PETERSEN, Peter - Fliegender Sand. Aus dem Leben eines Bauernjungen für das Bauerntum im 20.Jahrhundert, Arenholzfeld 1985
- SO 36 ANGERMANN, Norbert - Johann von Gohren. Ein Lübecker Rußlandkaufmann des 17.Jahrhunderts, in: ZLGA 64 (1984), S.97-114
- SO 38 SCHÖNFELD, Hans Georg - Goldschmiedemeister "IS" = Jeronymus Schröder, in: Dithmarschen NF (1984), S.95 /1707+1747 und Sohn \*1739+1794, Heide/
- SO 46 BRANDT, Hans-Heinz - Vorläufiger der heutigen Gewerkschaft ÖTV im Raume Neustadt, in: Jb Oldenburg 28 (1984), S.227-232
- SO 60 FRIEDERICI, Georg Roberto - Dokumentation über den Preetzer Klosterprediger Georg Ernst Friederici /1773-1843/, Grevenbroich 1984
- SO 64 GÖTTSCHE, Silke - "... weil allhir in Flensburg kein Getrayde fürs Geld zu bekommen war ..." Hungerunruhe in Flensburg 1795, in: Grenzfriedenshefte (1984), S.205-214
- SO 74 SPIES, Hans-Bernd - Geschichte der Adler-Apotheke. Ein Beitrag zum lübeckischen Apothekenwesen, Lübeck 1983
- SO 76 BEIER, Ernst - Streiflichter zum Thema Erwachsenenbildung, in: Grenzfriedenshefte (1984), S.237-243 /Arbeiterbildung 20er Jahre/
- GONDESEN, Hans W. - Das Tonderaner Schullehrerseminar, in: Jb Geest 33 (1985), S.129-159
- 1959-1984. 25 Jahre Deutsches Gymnasium für Nordschleswig. Eine Festschrift, 1945-1984. Redaktion: Immo DOEGE u. Hans Jürgen NISSEN, Apenrade 1984
- MICHAELSEN, Hermann - Die Arbeits- oder Industrieschulen des Herzogs Peter, in: Jb Oldenburg 28 (1984), S.135-165
- SKIERKA, Joachim - Bibliotheca scholae cathedralis Slesvicensis, in: BSSG 29 (1984), S.22-51
- Theodor-Strom-Schule - Realschule Kiel - Wellingsdorf. Festschrift zum 75jährigen Bestehen 1909-1984. Red. Irene ZIERKE, Kiel 1984



- SO 76 WICHMANN, Wolfgang Peter - Die Hoßsche Bibliothek im Städtischen Museum zu Schleswig. Ein Hinweis, in: BSSG 29 (1984) S.12-21
- SO 78 HACHT, Eike von - Die Bibliothek eines Kaufmanns in Tondern (1782), in: Heimat 92 (1985), S.14-22 /W.Garmsen +1782/  
 KOPTZSCH, Franklin - Die Aufklärung in Flensburg, in: Grenzfriedenshefte (1984), S.215-227
- SO 86 BENDIXEN, Peter - 125 Jahre Bredstedter Handwerkerverein von 1859 e.V., in: ZEuW (1985), S.59-65  
 KETENBEIL, Lutz u. Helmut ZIMMERMANN - 75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Dietrichsdorf. Chronik der Jahre 1882-1984, Kiel 1984  
 LIPPE, Helmut von der - Wägen und Wagen. Von der Tradition der Lübecker Kaufmanns-Compagnien, Lübeck 1984  
 LUETHJE, Albert - Raiffeisen seit mehr als 100 Jahren in Bordesholm und Flintbek, Bordesholm 1984 (Schriftenreihe des Raiffeisenverbandes Schleswig-Holstein und Hamburg e.V. Bd.33)
- SO 88 KOHLMORGEN, Günter - Aus der Geschichte von Zerrentiens Armenhaus, in: ZLGA 64 (1984), S.51-80 /1451 ff, HL/  
 PALM, Stefanie - Fastelabend. Ein Bild nach historischen Quellen, in: KBlV XVI (1984), S.31-48  
 SCHMIDT, Britta - Offene Armenpflege in Kiel 1871-1914, in: KBlV XVI (1984), S.87-178  
 THIELE, Susanne - Das Lübecker Burgkloster als soziale Institution, in: ZLGA 64 (1984), S.277-285
- SO 90 NISSEN, Nis R. - Erinnerungen an Dr.ing.habil. Friedrich Saefel und seine Theorie von den Vierrutenbergen, in: Dithmarschen NF (1984), S.104-106  
 SIEWERTSEN, Heinrich - Die Bordelumer Heide im Wandel der Zeit, in: ZEuW (1985), S.98-103
- SO 92 FEHRING, Günter P. - Früher Hausbau in den hochmittelalterlichen Städten Norddeutschlands, in: Heimat 91 (1984), S.392-401  
 HANSEN, Hans Munk - Dänische Architekten in Flensburg um 1850, in: Grenzfriedenshefte (1984), S.228-236  
 HENNINGSEN, Lars N. - Østergade 15; Tønder og dets beboere gennem 200 aar, in: Nordslesvigske Museer (1984), S.1-16  
 KOGLIN, Erich - Die Rathäuser der Stadt Oldenburg in Holstein, in: Jb Oldenburg 28 (1984), S.43-97  
 VOLKART, Karlheinz - Haus- und Grundbesitzer im alten Oldenburg an der Westseite der Schulstraße von etwa 1550 bis um 1800, in: Jb Oldenburg 28 (1984), S.99-109

## HISTORISCHE STATISTIK 24

Die wöchentlichen Auftriebszahlen für den Altonaer Viehmarkt

1833 - 1864

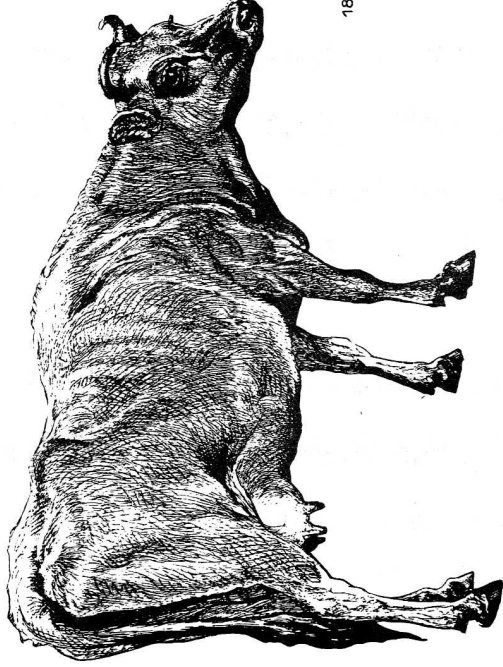
mitgeteilt von Klaus-J. Lorenzen-Schmidt

Im "Itzehoer Wochenblatt" (ab 1857: "Itzehoer Nachrichten") sind ab Juni 1833 wöchentliche Auftriebszahlen des Altonaer Viehmarkts abgedruckt, die den Lesern einen Überblick über die Marktlage auf diesem größten Schlachtviehmarkt der Herzogtümer verschaffen sollten. Der wöchentliche Auftrieb an diesem Viehmarkt bewegte sich zwischen 200 und 2000 Stück; jährlich wurden zwischen 20 000 und 30 000 Stück Vieh angeboten und größtenteils auch abgesetzt. Das Vieh kam - soweit wir das aus den Nachrichten im "Itzehoer Wochenblatt" entnehmen können - überwiegend aus Schleswig und Holstein, in zweiter Linie aus Preußen, Mecklenburg und Hannover. Seit den 1840er Jahren wurden z.T. beträchtliche Exporte nach England über Altona abgewickelt; sie erreichten 1847 etwa 23 %, 1864 etwa 20 % des Auftriebes. Altona erwuchs vor allem in den 1850er und 1860er Jahren eine starke Konkurrenz in dem England-Exporthafen für Vieh in Tönning, von wo aus 1867 bereits 53 934 Stück Hornvieh ausgeführt wurden. Neben Altona muß aber auch Husum als bedeutender Viehmarkt der Herzogtümer angesehen werden. Die Auftriebszahlen von hier unterscheiden sich von denen aus Altona nicht wesentlich.

Ich habe in einem Aufsatz für die ZHG 71 (1985) das Umfeld des Altonaer Viehmarktes dargestellt: "Der Altonaer Viehmarkt 1833-1864. Auftrieb - Preise - Export." Dort wurden die hier mitgeteilten Zahlen nicht veröffentlicht. Ich halte sie für manche Fragen der Landwirtschaftsgeschichte unseres Landes für wichtig genug, um sie an dieser Stelle für Interessierte zugänglich zu machen.



Jahr	Monat	Tag	Auftrieb unverk. Rest	Jahr	Monat	Tag	Auftrieb unverk. Rest	Jahr	Monat	Tag	Auftrieb unverk. Rest
1833	Jul	9	280	1833	Nov	5	1 440	1834	Mär	18	460
		16	360			12	1 240			24	620
		23	330			19	1 070		Apr	8	400
	Aug	30	520		Dez	25	780			15	125
		6	430			3	530		Mai	12	40
		13	590			9	590			19	106
		20	560			17	610		Mai	26	320
		26	530			24	330			2	125
	Sep	3	520	1834	Jan	31	300		Jun	2	450
		10	550			7	450			16	390
		17	540			14	510		Jul	16	116
		24	520			21	400			23	360
	Okt	1	670		Feb	28	390		Jul	30	410
		8	600			4	360			7	320
		15	630		Mär	11	420		Aug	14	300
		22	530			18	370			21	162
		29	1 250			25	430		Sep	18	550
										25	285



Jahr	Monat	Tag	Auftrieb unverk. Rest	Jahr	Monat	Tag	Auftrieb unverk. Rest	Jahr	Monat	Tag	Auftrieb unverk. Rest
1836	Mai	3	400	1837	Jun	6	450	1839	Jul	3	380
		10	420			12	330			9	510
		17	540			20	280			16	340
	Jun	31	410		Jul	26	340			23	350
		7	380			10	390		Aug	13	490
		14	380			17	360			20	135
		21	420			24	390			27	190
	Jul	5	420		Aug	31	320			3	590
		12	500			7	500		Sep	10	560
		19	450			14	400			17	270
		26	480			21	420			24	840
	Aug	2	550		Sep	28	220			1	770
		9	600			5	800		Okt	8	700
		16	600			12	780			15	1000
		23	560			19	820			22	1300
	Sep	30	640		Okt	25	820			31	450
		6	850			1	960		Nov	12	550
		13	880			8	370			19	450
		20	900			15	300		Dez	26	320
		27	930			22	260			31	220
	Okt	4	240			29	400			5	420
		11	280		Nov	6	460			12	380
		18	420			13	340		Jan	19	370
		25	1 500			20	280			26	370
	Nov	1	500		Dez	4	540			11	440
		8	300			11	450		Mär	18	590
		15	300			18	690			25	200
		22	620		Jan	3	270			10	30
		29	540			10	360		Feb	17	90
	Dez	6	540			17	430			24	128
		13	490			24	410		Apr	1	110
		20	470			31	420			8	88
1837	Jan	3	380		Feb	5	420			15	390
		10	410			12	290		Mai	22	420
		17	430			19	420			26	125
		24	430			26	420			31	420
	Feb	7	370			14	420			21	65
		14	400		Mär	5	420			12	150
		21	400			19	510		Jun	3	400
		28	480			26	400			10	100
	Mär	7	380		Apr	2	500			17	108
		14	450			9	700		Jul	21	230
		21	620			28	200			28	400
	Apr	3	470			23	400			30	86
		10	400			30	420		Aug	13	100
		17	400			7	350			20	120
		24	420			14	400		Mai	27	76
	Mai	2	390			28	420			4	120
		9	450		Jun	11	460			18	140
		16	360			18	380		Sep	25	160
		22	360			25	320			31	80
		29	360			2	320			9	120





Jahr	Monat	Tag	Auftrieb unverk. Rest	Auftrieb unverk. Rest	Tag	Auftrieb unverk. Rest	Tag	Auftrieb unverk. Rest
1860	Jul	2	740	160	22	740	2	1 070
		9	900	180	29	800	9	060
		16	640	100	12	880	16	800
		23	520	120	20	920	23	900
	Aug	30	720	260	27	940	30	960
		6	610	320	3	1 090	6	930
		13	870	180	10	940	13	950
		20	710	330	17	610	20	250
	Sep	27	870	90	24	630	27	610
		4	650	80	1	640	4	620
		11	800	200	8	710	11	680
		18	800	150	15	840	18	760
Okt	25	900	95	22	480	25	636	
	1	650	110	5	680	1	700	
	8	350	120	12	640	8	920	
	15	100	140	19	680	15	860	
Nov	22	910	140	26	630	22	890	
	29	970	130	3	640	29	820	
	6	870	80	10	520	6	1 000	
	13	620	40	17	590	13	830	
Dez	20	540	60	24	630	20	1 090	
	27	760	50	31	770	27	1 300	
	3	630	150	1	660	3	900	
	10	880	80	8	700	10	50	
Jan	17	350	100	15	770	17	1 020	
	24	320	110	22	900	24	2 020	
	31	420	170	29	810	31	940	
	7	520	130	5	760	7	305	
Feb	14	680	70	12	770	14	1 150	
	21	510	170	19	770	21	1 010	
	28	680	100	26	810	28	930	
	6	800	100	3	820	6	70	
Mar	13	740	80	10	770	13	1 150	
	20	570	60	17	770	20	820	
	27	730	90	24	810	27	830	
	4	620	150	31	770	4	1 010	
Apr	11	640	240	8	770	11	1 010	
	18	640	150	15	1 080	18	990	
	25	880	130	22	760	25	2 300	
	2	880	40	29	580	2	1 440	
Mai	9	700	180	6	880	9	1 440	
	16	930	110	13	640	16	200	
	23	830	260	20	750	23	1 060	
	30	660	50	27	820	30	50	
Jun	6	850	100	4	830	6	1 160	
	13	650	100	11	1 140	13	1 270	
	20	520	240	18	1 040	20	500	
	27	530	200	25	970	27	260	
Jul	4	570	340	2	1 140	4	1 000	
	11	830	140	9	770	11	520	
	18	570	220	16	900	18	1 120	
	25	740	100	23	1 140	25	1 220	
Aug	1	800	220	30	770	1	1 010	
	8	700	140	7	730	8	940	
	15	660	240	14	750	15	900	
	22	820	150	21	820	22	1 150	
Sep	29	880	130	28	880	29	1 170	
	6	980	40	5	880	6	1 220	
	13	930	180	12	640	13	1 050	
	20	850	260	19	750	20	75	
Okt	27	660	50	26	820	27	1 060	
	4	590	50	3	820	4	60	
	11	770	130	10	820	11	1 300	
	18	670	200	17	830	18	1 350	
Nov	25	700	180	24	1 030	25	1 490	
	2	830	110	31	1 030	2	200	
	9	660	250	7	1 170	9	200	
	16	660	400	14	1 170	16	200	
Dez	23	500	340	21	1 170	23	200	
	30	530	200	28	1 200	30	340	
	6	530	340	5	1 200	6	200	
	13	570	220	12	1 140	13	220	

## Inhaltsverzeichnis der "Rundbriefe" 1 - 30

Für die Benutzung des Rundbriefes könnte es nützlich sein, einen Überblick über die größeren Beiträge darin zu erhalten. Die sehr aktuelle Berichterstattung ist im folgenden Verzeichnis weggelassen, so daß nur einige Rubriken übrigblieben.

LS

### Den Arbeitskreis betreffendes

**Aufgaben und Ziele des Arbeitskreises für Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins** - R 2 (1978), S.17-22; R 13 (1981), S.2-6; R 18 (1982), S.2-6; R 25 (1983), S.2-6

**BROCKSTEDT, Jürgen** - Wie es zur Gründung des "Arbeitskreises für Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins" kam - R 1 (1978), S.3-4

**LORENZEN-SCHMIDT, Klaus-J.** - Projekte - ein Angebot - R 2 (1978), S.3-4

**MOMSEN, Ingwer E.** - Bericht über die Tätigkeit im Jahre 1979 - R 6 (1980), S.6-7

**MOMSEN, Ingwer E.** - Bericht über die Tätigkeit im Jahre 1980 - R 11 (1981), S.23-24

**MOMSEN, Ingwer E.** - Bericht über die Tätigkeit im Jahre 1981 - R 15 (1982), S.8-11

**MOMSEN, Ingwer E.** - Bericht über die Tätigkeit im Jahre 1982 - R 21 (1983), S.7-10

**MOMSEN, Ingwer E.** - Dat is noch lang nich daan, dat fangt erst an to gaan - R 1 (1978), S.2

**MOMSEN, Ingwer E.** - Das Verhältnis des Arbeitskreises zur GSHG - R 1 (1978), S.5-6

**Vereinbarung über Zusammenarbeit zwischen Arbeitskreis und Geschichtsgesellschaft** - R 4 (1979), S.5-6

### Mitglieder

R 1 (1978), S.12-14; R 2 (1978), S.28-29; R 3 (1979), S.5-6; R 4 (1979), S.16; R 5 (1979), S.2; R 6 (1980), S.10-11; R 8 (1980), S.1-12; R 11 (1981), S.3; R 12 (1981), S.8; R 13 (1981), S.7-16; R 14 (1981), S.22; R 15 (1982), S.15; R 16 (1982), S.9; R 17 (1982), S.20; R 18 (1982), S.7-15; R 19 (1982), S.16; R 21 (1983), S.26; R 22 (1983), S.14; R 24 (1983), S.9; R 25 (1983), S.7-17; R 26 (1983), S.21; R 27 (1983), S.9; R 28 (1984), S.10; R 29 (1984), S.32; R 30 (1984), S.13-18

### Tagungsberichte

**BROCKSTEDT, Jürgen** - Frühindustrialisierung in Schleswig-Holstein und benachbarten Gebieten im 19. Jahrhundert (Tagungsbericht) - R 14 (1981), S.5-9

**KOPIITZSCH, Wolfgang** - Die Frühjahrstagung des Arbeitskreises ... am 14. und 15.2.1981 in Kiel /über Nationalsozialismus/ - R 11 (1981), S.19-22



- LORENZEN-SCHMIDT, Klaus-J. - Die Arbeitstagung "Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im Museum" - R 6 (1980), S.3-5
- LORENZEN-SCHMIDT, Klaus-J. - "Sozialtopographie in Schleswig-Holstein 1500-1900" - Arbeitstagung des Arbeitskreises am 26.-28. September 1980 in Kiel - R 10 (1980), S.24-26
- PAETAU, Rainer u. Holger RÜDEL - Tagungsbericht "Arbeiter und Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein im 19. und 20. Jahrhundert" - R 29 (1984), S.5-12
- SIEVERS, Kai Detlev - Armenversorgung in Schleswig-Holstein im 19. Jahrhundert. Arbeitstagung des AKWSGSH und des Seminars für Volkskunde der Universität Kiel vom 8.-9. Oktober 1983 - R 27 (1983), S.4-9
- SIEVERS, Kai Detlev - Die Auswanderung aus Schleswig-Holstein, Deutschland und Skandinavien im 19. und 20. Jahrhundert. Bericht über die Herbsttagung des Arbeitskreises - R 5 (1979), S.8-10
- WULF, Peter - Bericht über die Tagung: "Die Frage geschichtlicher Darstellung der Zeit von 1920 bis 1945 in der deutsch-dänischen Grenzregion" - R 15 (1982), S.2-3
- WULF, Peter - Bericht über die Tagung "Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein" am 5./6. Juni 1982 in der Hermann-Ehlers-Akademie in Kiel - R 19 (1982), S.2-7
- "Im Blickpunkt"
- Archiv der sozialen Demokratie - R 7 (1980), S.20-21
- BEST, Heinrich u.a. - Arbeitsgemeinschaft für Quantifizierung und Methoden in der historisch-sozialwissenschaftlichen Forschung Quantum e.V. - R 3 (1979), S.25-26
- Deutsches Institut für Urbanistik - R 6 (1980), S.2
- DFG-Schwerpunktprogramm "Quellen und Forschungen zur Historischen Statistik von Deutschland" - R 20 (1982), S.20
- ENGELHARDT, Ulrich - Arbeitskreis für moderne Sozialgeschichte e.V. - R 28 (1984), S.17-20
- FEHN, Klaus - Arbeitskreis für genetische Siedlungsforschung in Mitteleuropa - R 22 (1983), S.15-17
- FISCHER, Klaus-Dietrich - Deutsche Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik e.V. - R 26 (1983), S.22
- FREI, Alfred G - Vereinigte Geschichtswerkstatt e.V. - R 29 (1984), S.33-34
- FREIMARK, Peter - Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Hamburg - R 12 (1981), S.21-22
- FÜRSEN, Ernst Joachim - Canalverein - R 14 (1981), S.23-24
- HEGGEN, Alfred - Arbeitskreis zur Stadtgeschichte Neumünsters - R 30 (1984), S.6-7
- HELDT, Perke - Harro-Harring-Gesellschaft - R 24 (1983), S.10-12
- HENNINGSEN, Lars N. - Historisk samfund for Sønderjylland - R 10 (1980), S.21-22
- HINRICHS, Ernst - Projekt: "Sozialer und politischer Wandel in Oldenburg/Ostfriesland (18.-20. Jhdt.)" - R 4 (1979), S.6-8

- KOKKELINK, Günter u. Klaus-J. LORENZEN-SCHMIDT - Forschungsprojekt: "Der Profanbau der Innenstadt Lübeck - Geschichtliche Zusammenhänge von Baustruktur und Nutzung" - R 10 (1980), S.35
- KOPPEL, Helga - Bund demokratischer Wissenschaftler (BdWi) - R 15 (1982), S.20-21
- LAGLER, Wilfried - Das Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg - R 17 (1982), S.18-20
- PIX, Manfred - Arbeitskreis für Sparkassengeschichte - R 27 (1983) S.10
- THEUERKAUF, Gerhard - Der Hamburger Arbeitskreis für Regionalgeschichte (HAR) - R 11 (1981), S.28-29
- WESSEL, Horst A. - GUG - Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e.V. - R 19 (1982), S.17-19
- WIESE-SCHORN, Luise - Das Institut für vergleichende Städtegeschichte, Münster - R 9 (1980), S.17-19
- WINKEL, Harald - Gesellschaft für Agrargeschichte - R 21 (1983), S.13-15
- Quelldokumentation
- GÖTTSCHE, Silke - Quellenkartei zur Volkskunde in Schleswig-Holstein - R 16 (1982), S.21-23
- GREVE, Klaus - Die Auszähltabellen der Volkszählungen in dänischer Zeit - R 10 (1980), S.27-34
- LORENZEN-SCHMIDT, Klaus-J. - Bäuerliche Anschreibe- und Tagebücher - eine bisher vernachlässigter Quellenbereich der Landwirtschaftsgeschichte - R 12 (1981), S.9-14
- LORENZEN-SCHMIDT, Klaus-J. - Gedruckte Statistiken für das Fürstentum Lübeck (Oldenburgischer Zugehörigkeit) - R 15 (1982), S.22-23
- LORENZEN-SCHMIDT, Klaus-J. - Steckbriefe als Quelle zur Erfassung der Kleidungsgewohnheiten der Vergangenheit - R 7 (1980), S.6-11
- MOMSEN, Ingwer E. - Die Berichte über die wirtschaftlichen Verhältnisse in den Städten und Ämtern der Herzogtümer Schleswig und Holstein königlichen Anteils sowie in den Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst 1735 - R 2 (1978), S.30-35
- MOMSEN, Ingwer E. - Die Berichte über den Zustand der Städte der Herzogtümer Schleswig und Holstein 1770 - R 3 (1979), S.27-28
- MOMSEN, Ingwer E. - Die Berichte über den Zustand der Schifffahrt in den Städten der Herzogtümer Schleswig und Holstein 1771 - R 6 (1980), S.12-14
- MOMSEN, Ingwer E. - Die Berichte über den Zustand der Fischerei in den Landdistrikten der Herzogtümer Schleswig und Holstein und der Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst 1771 - R 7 (1980), S.14-16
- RÜDEL, Holger - Quellen zur Geschichte der Weimarer Republik, des Nationalsozialismus und des Dritten Reiches in der Universitätsbibliothek Kiel - R 11 (1981), S.30-31
- RÜDEL, Holger - Visitationsberichte als Quellen für die Erforschung der Sozialgeschichte der Arbeiterbewegung Schleswig-Holsteins



im 19. Jahrhundert - R 3 (1979), S.17-19

### Historische Statistik

- ASMUS, Walter - Einige Daten zur Entwicklung der holsteinischen Geestlandwirtschaft im 19. Jhd. am Beispiel der Münsterdorfer Geestinsel - R 3 (1979), S.7-10
- BERGNER, Elisabeth - Haushalts- und Familienstrukturen im Flecken Neumünster im Jahre 1770 - R 2 (1978), S.7-12
- BROCKSTEDT, Jürgen - Herkunft und Aufstiegsmöglichkeiten der Seefahrenden in Norddeutschland 1774-1845 (am Beispiel der Aufzeichnungen der Wasserschouts in Hamburg und Altona) - R 9 (1980), S.3-12
- Daten zum Betrieb des Eiderkanals 1789 bis 1883 - R 4 (1979), S.22-28
- DIEDERICHS, Urs Justus u. Holger RÜDEL - Streiks in der Provinz Schleswig-Holstein von 1889 bis 1890 - R 26 (1983), S.10-20
- ELLINGER-BANG, Nina - Der Anteil der Schiffe, die von Schleswig-holsteinischen Häfen aus den Øresund passierten (1536-1657) - R 10 (1980), S.9-20
- Frequenzen der Holsteinischen Eisenbahnen 1852, mitget.v. K.-J. LORENZEN-SCHMIDT - R 28 (1984), S.21-24
- GEERZ, Franz H.J. - Die Fähranstalten der Herzogtümer Schleswig und Holstein um 1848 - R 5 (1979), S.14-20
- GEERZ, Franz H.J. - Tabellen über Volkszahl (1835) und Landhandwerk (1833) im Amt Rendsburg - R 6 (1980), S.22-26
- GILLE, Klaus - Wessellburener Getreidepreise 1833-1847 - R 19 (1982), S.20-30
- GOTTLIEB, Siegbert - Der Anteil der Almosenempfänger an der Bevölkerung der Herzogtümer Schleswig und Holstein am 1. Februar 1835 - R 30 (1984), S.8-12
- LORENZEN-SCHMIDT, Klaus-J. - Ärzte und Apotheken in den Herzogtümern Schleswig, Holstein und Lauenburg 1820-1860 - R 29 (1984), S.17-32
- LORENZEN-SCHMIDT, Klaus-J. - Die Brandschäden in den Ämtern und Landschaften der Herzogtümer 1795 bis 1837 - R 21 (1983), S.16-25
- LORENZEN-SCHMIDT, Klaus-J. - Getreidepreise in Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck 1734 bis 1841 - R 11 (1981), S.6-18
- LORENZEN-SCHMIDT, Klaus-J. - Holsteinische Sparkassen-Bilanzen aus der ersten Hälfte des 19. Jhdts. - R 20 (1982), S.8-13
- LORENZEN-SCHMIDT, Klaus-J. - Holsteinische Sparkassenbilanzen zwischen 1844 und 1864 - R 30 (1984), S.23-28
- LORENZEN-SCHMIDT, Klaus-J. - Zwei Tabellen zur Kapazität der Schifffahrt aus holsteinischen Elbanliegerhäfen 1867/1868 - R 1 (1978), S.10-11
- MOMSEN, Ingwer E. - Bevölkerung und Berufsstruktur Ottensens 1769 - R 20 (1982), S.21-29
- MOMSEN, Ingwer E. - Kinderarbeit in den Fabriken Schleswig-Holsteins 1865 - R 16 (1982), S.24-28
- MOMSEN, Ingwer E. - Die Verbreitung der Dampfmaschine in der

schleswig-holsteinischen Industrie 1865 - R 17 (1982), S.21-27

- OFFEN, Claus-H. - Dienstekünfte lübeckischer Beamter und Angestellter um 1825 - R 27 (1983), S.11-18
- REVENTLOW, Ernst u. H.A.v. WARNSTEDT - Daten zum Viehstand und dem Ertrag des Ackerbaus der Herzogtümer in den 1840er Jahren - R 22 (1983), S.5-13
- RÜDEL, Holger - Die Ausgaben zur Unterhaltung des Eiderkanals 1805-1841. Eine Statistik aus dem Nachlaß des Rendsburger Kanalinspektors Johann Cornelius Lund - R 14 (1981), S.13-16
- Bibliographie
- R 2 (1978), S.22-26; R 3 (1979), S.20-24; R 4 (1979), S.14-16; R 5 (1979), S.12-13; R 6 (1980), S.15-20; R 7 (1980), S.11-14; R 9 (1980), S.20; R 10 (1980), S.5-9; R 11 (1981), S.25-27; R 12 (1981), S.23-24; R 14 (1981), S.17-21; R 15 (1982), S.16-19; R 16 (1982), S.10-12; R 17 (1982), S.16-17; R 19 (1982), S.11-16; R 20 (1982), S.19; R 21 (1983), S.27-31; R 24 (1983), S.13-20; R 26 (1983), S.23-27; R 27 (1983), S.19-21; R 28 (1984), S.11-16; R 29 (1984), S.35-36; R 30 (1984), S.19-22
- andere Beiträge
- BROCKSTEDT, Jürgen - Überlegungen zum Konzept einer historischen Statistik von Schleswig-Holstein - R 4 (1979), S.9-14
- BROSZAT, Martin - Datenschutz und historische Forschung - R 16 (1982), S.12-15
- GEHRMANN, Rolf - Auch eine Sozialtopographie. Das Dorf Leezen 1803 - R 17 (1982), S.11-13
- KOPITZSCH, Franklin - Organisationsformen der Aufklärung in Schleswig-Holstein - R 1 (1978), S.15-23
- KOPITZSCH, Franklin - Vorwärts - und nicht vergessen. Arbeiterkultur in Hamburg um 1930. Zu einer Hamburger Ausstellung 1982 - R 20 (1982), S.14-18
- KOPITZSCH, Wolfgang - Schwerpunkte im Geschichtsunterricht an einem schleswig-holsteinischen Lyzeum am Beispiel des "Kanon der Geschichtszahlen für das Lyzeum in Itzehoe" - R 4 (1979), S.26-35
- LORENZEN-SCHMIDT, Klaus-J. - Erfahrungen mit einer Ausstellung im ländlichen Raum: "Landwirtschaft ohne Diesel" - R 20 (1982), S.29-31
- LORENZEN-SCHMIDT, Klaus-J. - Eine Zeittafel für den schleswig-holsteinischen Wirtschafts- und Sozialhistoriker - R 23 (1983), S.1-28
- METTKE, Jörg R. - "König Artus in Dahlem" - R 17 (1982), S.14-15
- MÜLLER, Paul J. - Auf dem Wege zu Archivgesetzen in der Bundesrepublik Deutschland - R 22 (1983), S.18-27
- SCHÜTT, Hans F. - Replik /auf C.TILITZKI/ - R 29 (1984), S.2-4
- TILITZKI, Christian - "Landesgeschichte im ideologischen Wandel". Einige Anmerkungen zu H.-F.SCHÜTTs Methodenreflexionen - R 28 (1984), S.2-10
- Verzeichnis gesammter im Volkskalender der Herzogtümer für das Jahr 1837 aufgeführten ... Märckte - R 16 (1982), S.16-20

# Ein Hebel zur Veränderung historischer Dokumente?

Die alte Lebensregel „Wer einmal lügt...“ dürfte demnächst Bundesminister Friedrich Zimmermann (CSU) schwer zu schaffen machen. Der unter seiner Direktion im Innenressort konzipierte Regierungsentwurf mit dem fast verräterisch-harmlosen Titel „Gesetz über die Sicherung und Nutzung von Archivat des Bundes (Bundesarchivgesetz)“ ist Anlaß eines schlimmen Verdachtes. Selbst erfahrene und honorierte Historiker trauen dem Minister mit dergleichen Statuten üble Ränke zu.

Was führt der Hüter von Polizei und Verfassung mit dem Entwurf im Schilde? Ist er nach seinem selbst eingestandenem Wahlspruch „Einer muß sich die Hände dreckig machen“ dabei, der deutschen Geschichte mit ihren braunen Kapiteln zu Leibe zu gehen und unter dem Vorwand Persönlichkeits- und Datenschutz das lädierte Bild des Vaterlandes zu säubern?

So unbegründet ist ein solcher Verdacht sicher nicht, wie Mitarbeiter des Ministeriums ihn vom Tisch wischen. Das zwielichtig-schillernde Bild Zimmermanns, der mal mit Filmzensur-Spektakel, mal mit seinem Pochen auf die deutschen Interessen jenseits von Oder/Neiße und als erklärtes Sicherheitsrisiko in der streng geheimen Bonner Parlamentarischen Kontrollkommission (PKK) von sich reden machte, ist nicht üble Nachrede, sondern lupenreine Geschichte.

„Methode und Stil Zimmermann“, wie Archivare es nennen, fördern Skepsis. Er und seine Mitarbeiter haben sich in dem Zwölf-Paragrafen-Gesetzentwurf (mit Begründung sind es dreizehn engbedruckte, nur mühsam lesbare DIN-A4-Seiten) eine Wunderwaffe ausgedacht: „Anonymisierung.“ Eine bisher für den Archivbereich total ungebrauchliche Vokabel, die die Gesetzestexte nicht näher definieren. Immerhin, soviel wird klar: mit Zimmermanns Zauberformel ließen sich in Zukunft aus amtlichen Dokumenten Namen löschen, Berufsangaben und personelle „Peinlichkeiten“ tilgen, die große Tiere nicht unbedingt in Archiven verewigt wissen wollen, sogar historische Unterlagen unbrauchbar machen.

Im Klartext: Vertuschungsparagrafen. Der Chef-Archivar der SPD-nahen Friedrich-Ebert-Stiftung, Werner Krause, nennt dieses Verfahren denn auch treffend „die neue Form der Endlösung für unerwünschte Archivalien“. Er unterstellt dabei nicht, wie von manchen befürchtet, der Minister wolle auf diesem Wege die immer noch im US-Gewahrsam befindlichen NS-Personal-akten des Document Center in Berlin kurzerhand „weganonymisieren“.

Diese Nazi-Kartei ist überwiegend von den Amerikanern auf Mikrofilm kopiert und lagert mit mehr als hundert Millionen Blatt — bundesdeutschem Zugriff entzogen — in den Staatsmagazinen in Washington. Was Werner Krause erschreckt, mit dem Zimmermann-Entwurf ließe sich eine Schleiße zur Veränderung historischer Dokumente öffnen. Eine Todsünde wider alle Archiv-Prinzipien. Zumal das anonymisierte Kulturgut nicht reparabel und für alle Zeiten zerstört wäre.

Wie solche Stücke hinterher aussehen, zeigt — wahrscheinlich unfretwillig — in der gegenwärtig laufenden Ausstellung „Der Bundespräsident“ das Exponat Nummer 295. Das Bundesarchiv hat im provisorischen „Haus der Geschichte“ in Bonn diese Schau arrangiert. Zum Thema Gustav Heinemann wird in der Koje „Soziales Engagement“ auch die verstümmelte „Einladungsliste für den Neujahrsempfang des Bundespräsidenten, 19. Januar 1971“ vorgeführt. Dazu der erklärende Text: „Bundespräsident Heinemann empfängt eine Gruppe aus der Bevölkerung.“

Die Namen der Gäste sind anonymisiert, gelöscht, nur der Vorname nicht. Der Besucher erfährt lediglich, daß die Arbeiter vom U-Bahn-Bau Hans und Egon, Heinz, Mohamed, Anton etc. mit dabei waren. Ein archivarisches Nonsense-Papier ohne Quellenwert. Eine Provokation der Archivare an die Adresse der Obrigkeit? Das Ausstellungspersonal hat zu dem geschwätzten Nullum im „Haus der Geschichte“ keine Antwort. Offenbar ist es tatsächlich kein Protest, sondern die rätselhafte Entscheidung des Bundespräsidialamtes, die Liste nur anonymisiert freizugeben.

In das internationale Archivwesen wird mit Zimmermann eine neue Variante ins Spiel gebracht. Ist anonymisieren (zu deutsch: Namen streichen) zulässig für Historiker? Dazu Dr. Klaus Oldenhage vom Koblenzer Bundesarchiv zögernd: „Das ist eine Gewissensfrage. Vom Grundsatz her möchte ich sagen nein.“ Oldenhage hat an dem Gesetzentwurf beratend mitgewirkt, ist aber keineswegs in allen Punkten damit zufrieden. „Es ist Neuland“, sagt der Archyvidirektor, „und ein Kompromiß dazu.“

Der historische Kompromiß für die Archivare? Um so erstaunlicher, daß beim X. Internationalen Archivkongress im September dieses Jahres in Bonn mit rund 1200 Experten aus mehr als hundert Ländern der branchenfremde Begriff „Anonymisierung“ mit keinem Wort zur Sprache kam. Dabei hieß das Generalthema dieser Tagung „Die Herausforderung der Archive“. Nur Zimmermann erwähnte bei der Eröffnung des Meetings seinen Entwurf mit den dürren Worten: „Das Archivwesen des



Bundes soll gesetzlich geregelt werden.“ Die geplante Möglichkeit zur Aktenveränderung und sogar -vernichtung behielt er in diesem Kreis für sich. Trotzdem beteuerte der Minister den Regierungswillen zur engen internationalen Zusammenarbeit im Archivwesen.“

Ein frommer Wunsch. Sein Entwurf gilt unter Historikern und Archivaren über die Grenzen hinweg nicht gerade als vertrauensbildend. Führende deutsche Wissenschaftler dieses Bereichs — so Professor Rudolf Vierhaus vom Verband der Historiker Deutschlands in Göttingen; Professor Eckhart G. Franz, Vorsitzender des Vereins deutscher Archivare in Darmstadt, oder Dr. Röder vom Institut für Zeitgeschichte in München — äußern jedenfalls Bedenken, daß die Anonymisierung der internationalen Zusammenarbeit förderlich sein kann.

Alein die Vorstellung, hier würde offiziell vom Gesetzgeber eine Tür zur Manipulation mit der Historie geöffnet, muß alle der Wahrheit verpflichteten Archivare erschrecken. Das Löschen von Namen (und damit quasi Personen) aus amtlichen Schriftstücken kam bisher keiner Regierung der westlichen Welt in den Sinn.

Nun gibt es zwar Gründe, dem deutschen Archivwesen einen gesetzlichen Sockel zu verpassen (seine Rechtsgrundlage ist ein allzu karger Kabinettsbeschuß vom 24. März 1950), was von den Experten auch nicht bestritten wird. Gesicherte Regeln müssen her; beispielsweise klare Aktenabgabefristen der Ministerien und ihrer Behörden wie oberste Finanzverwaltung, Urteile des Bundesgerichts und ihrer Behörden wie der Bundesnachrichtendienst, Verfassungsschutz, Bundeskriminalamt, mit zum Teil auch anrühigen Tätigkeiten.

Darf die Nachwelt nach dreißig Jahren (das ist die übliche Frist) oder mehr als ein Jahrhundert später erfahren, wie die V-Leute im oft zwielichtigen Politgeschäft in Wirklichkeit hießen? Oder kann man Gesetzgeber und Regierung zwingen, ihre vertraulichsten Amtshandlungen vielleicht im Krisenstab bei der Schleyer-Entführung oder die wahren Hintergründe beim Kanzlerücktritt von Willy Brandt im Frühsommer 1974, Erhellendes um den Mord am FDP-Schatzmeister Heinz Herbert Karry, um die mysteriöse BND-Selbstmordserie, die deutsch-deutsche Spionageszene oder die Geheimnisse der Bonner GKP-Behörde bei der Zulassung der DKP schwarz auf weiß dem Bundesarchiv zu offenbaren?

In diesem Bereich wäre vieles regelbedürftig. Das Zwölf-Paragrafen-Papier Zimmermanns mit seinen Undeutlichkeiten, mangelnder Präzision

und unterlassener Definitionen verbreitet unter den Archivaren statt Klarheit Rechtsunsicherheit. Weshalb beispielsweise soll nach Paragraph 6 des Entwurfs über die künftige Rechtsordnung zur Benutzung von Akten des Bundesarchivs der Verteidigungsminister mitentscheiden? Und wohin zielt die Paragraph-7-Bestimmung (zusätzliche Aufgaben für das Archiv), wonach die Historiker im Rahmen des Melderechtsrahmengesetzes herangezogen werden können? Die Begründung dazu fehlt. Wäre hier Mißbrauch möglich?

Das Kernproblem bleibt für die Archivare die geplante „Anonymisierung“. Sie soll auf Antrag die Möglichkeit geben, „schutzwürdige Belange Betroffener“, ihrer Erben oder Rechtsnachfolger aus den Amtspapieren löschen zu lassen. Ob es dabei nur um Einzel- oder auch um Sammelanträge vielleicht von ehemaligen SS-Einheiten geht, bleibt offen. „Bestreitet ein Betroffener die Richtigkeit personenbezogener Angaben, sind diese zu anonymisieren“, heißt es in Paragraph 4. Ein Rechtsanspruch wird unter bestimmten Kautelen garantiert.

„Die Möglichkeit zur Löschung der Namen ist ein ganz schwarzer Punkt“, sagt dazu Professor Vierhaus. „Was sind dann die Dokumente noch wert! Ohne Namen könnte man die alten Kirchenbücher doch gleich vernichten.“ Eine „ganz zweischneidige Sache“ nennt Professor Eckhart Franz die geplante Anonymisierung, „die nur durch einen Kompromiß-Handel zu verstehen ist“. Und der SPD-Bundestagsabgeordnete Freimut Duve, Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Kunst und Kultur“ seiner Fraktion: „Aktendütterung und Geschichtsklitterung liegen dicht beieinander. Wir werden höllisch aufpassen müssen!“

Persönlichkeits- und Datenschutz übertragen sich nicht immer mit den hehren Prinzipien der Archivare. Das macht Probleme. Offenbar absoluten Vorrang für die Bundesregierung hat in diesem Konflikt der Datenschutz, der ihr beim Volkszählungsbegehren vor dem Verfassungsgericht ein Bein gestellt hat. Das könnte jetzt sogar wieder passieren: Denn Aktendütterung und Geschichtsklitterung behindern Wissenschaft und Forschung und verletzen damit Artikel 5 (Meinungsfreiheit), ein Grundrecht der Verfassung.

Im Kreis der „betroffenen“ Historiker und Archivare ist inzwischen als Gesellschaftsspiel die Preisfrage „Was wäre wenn...? im Schwange. Wenn vielleicht die „Anonymisierung“ Ende vorigen Jahrhunderts von so berühmten Geschichtsforschern wie Theodor Mommsen, Heinrich von Treitschke oder Leopold von Ranke erfunden worden wäre?

Volkmar Hoffmann (Bonn)

aus: FRANKFURTER RUNDSCHAU v. 29.12.84